

75jähriges Vereinsjubiläum

Ein dreifaches Jubiläum konnte im August 1954 gefeiert werden: 75 Jahre Vereinsbestehen, 75jähriges Fahnenjubiläum und die fünfzigste Wiederkehr des Tages der Grundsteinlegung für die Turnhalle an der Schützenhausstraße. Über den Verlauf des Festkommers berichtete die „Idsteiner Zeitung“ unter anderem:

In der Turnhalle an der Schützenhausstraße beging am Wochenende die Idsteiner Turn- und Sportgemeinde 1879 das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens. Der Raum, der mit den Fahnen des Landessportbundes Hessen und des Hessischen Fußballverbandes geschmückt war, ließ den Gästen nicht allzuviel Platz: so stattlich war die Festgemeinde, die mit froher Eintracht bewies, daß die vor wenigen Jahren aus der Turngesellschaft 1879 und dem Sportverein 1920 gebildete Turn- und Sportgemeinde zu einer festgefühten Körperschaft im Idsteiner Vereinsleben geworden ist.

Unter den Gästen des Abends sah man den stellvertretenden Landrat Forth (Wörsdorf), Bürgermeister Schreier und Stadtverordnetenvorsteher Kühne, mehrere Vertreter der Landessportverbände und des Idsteiner Vereinsringes, darunter auch die

Vorstandsmitglieder des Idsteiner Turnvereins von 1844, Neitzer und Schumann.

Vereinsvorsitzender Link konnte mit Worten der Begrüßung vor allem Kreis- und Bezirksjugendpfleger Geismar (Bad Schwalbach) willkommen heißen, der als Vertreter des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung unter der Festgemeinde weilte. Er begrüßte neben anderen Gästen aber auch Emil Ebenig, den Landessportwart des Hessischen Amateurboxverbandes, die Kreisbereitschaftsleiter des Deutschen Rot-Kreuz-Lehrgangs, die an diesem Abend in Idstein weilten, und alle Jubilare. Er gedachte auch der Toten, denen es nicht mehr vergönnt war, diese Feierstunde zu erleben, ihrem Gedächtnis wolle der Verein weiter in treuer Gemeinsamkeit im Dienst am Wohl des Vaterlandes und seiner Menschen folgen.

Ehrenvorsitzender Wilhelm Kaus, der Gründer des Sportvereins von 1920 und Initiant des Fußballsports auch in vielen Landgemeinden, hielt die Festansprache. Er schilderte das Wirken der beiden alten Vereine als einen Dienst an der Jugendpflege. Da man sich auch heute noch auf die alten Idealisten stützen könne, werde

im neu zusammengeschlossenen Verein das alte Streben fortgesetzt. Kaus gab einen kurzen Überblick über die Vereinsgeschichte und dankte vor allem der Stadt Idstein und den Behörden für die Dienste, die in Vergangenheit und Gegenwart dem Verein zuteil geworden seien. Er würdigte aber auch eingehend den Idealismus des Vereinsvorsitzenden Eduard Link, der namentlich bei der Neuherrichtung der Turnhalle nach dem Kriege zum Ausdruck gekommen sei. Man empfinde den Zusammenschluß der alten Vereine zur Turn- und Sportgemeinde als ein Glück, denn nun sei eine feste und lebensfähige Gemeinschaft entstanden, in deren Reihen die Aktiven wohlbetreut großen Vorbildern nacheifern könnten. Wilhelm Kaus heftete eine Fahnen-schleife, die von Frau Lilli Höhn gestickt und dem Verein gestiftet worden war, an die alte Fahne der Turngesellschaft, die er dem Mitglied der Boxabteilung, Schmidt, zu treuen Händen übergab. Er schloß mit dem Wunsch: „Glückauf zum Hundertsten!“ — Dieser Wunsch kam allen von Herzen.

Bezirksjugendpfleger Geismar überbrachte dem Jubelverein die besten Wünsche und frohen Grüße des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung. Er wies darauf hin, daß im Vorspruch die Zielsetzung des Sportes schon zusammengefaßt sei. Wo ein gesunder Geist herrsche, finde man Lebensmut. Idstein sei nicht nur eine Stadt der Schulen, sondern auch eine sehr sportfreudige Stadt. Eine aufgeschlossene Stadtverwaltung habe Beachtliches geleistet, und die sporttreibenden Vereine hätten sich dieser Leistung würdig erwiesen. Sein Wunsch, Idstein möge auch bald ein richtiges Sportfeld erhalten, wurde von den Mitgliedern der Turn- und Sportgemeinde mit besonderem Beifall aufgenommen.

Im Auftrag der Kreisverwaltung und des Kreisausschusses würdigte stellvertretender Landrat Forth die bahnbrechende Jugendarbeit, die in Idstein geleistet werde. Auch der Kreis lasse sich die Förderung der Jugendpflege angelegen sein. Forth, der die einstige Turngesellschaft gut kannte, weil er in ihrer Riege mitturnte, sprach dem Jubelverein auch im Auftrage des Landrates die herzlichsten Glückwünsche aus.

Einen wertvollen Silberpokal und ein Paar Boxhandschuhe überbrachte Bürgermeister Schreier namens der Stadtverwaltung und des Magistrats. Er dankte den Männern,

die 75 Jahre lang in lauterem Zusammengehörigkeitsgefühl dem Gemeinschaftsdenken des Vereins dienten. Er hielt den Zusammenschluß für eine gute Idee, weil dadurch eine weitere Zersplitterung gebannt sei. Er dankte Eduard Link für die Mühe und ehrenamtliche Arbeit, deren er sich unterzogen habe, und bat die Mitglieder, diesem Steuermann des neuen Vereinsgeschickes zu folgen.

Die Glückwünsche des Hessischen Tischtennisverbandes überbrachte Bezirkstischtenniswart Nassois, zugleich mit einer Geldspende für Tischtennisgeräte. Für den Idsteiner Vereinsring sprach der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Karl Reichert. Er übergab mit einer Gedenkurkunde als Geschenk einen Geldbetrag. Im Namen des Hessischen Fußballverbandes verlas Kreisfußballwart Schön (Oberseelbach) ein Glückwunschsreiben des Vorsitzenden Linnenberg. Kreisfußballwart Schön übergab den aktiven Sportlern Karl Schmidt und Alois Penné Ehrenbriefe des Hessischen Fußballverbandes.

Für 50jährige und längere Mitgliedschaft erhielten eine Ehrenurkunde und die goldene Ehrennadel des Vereins: Jul. Strobel (63 Jahre Mitglied), Karl Beuerbach (54), Friedrich Best (54), Max Günther (54), Adolf Beuerbach (50) und August Engel (50). Die Jubilare wurden gleichzeitig zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Außerdem wurde Bürgermeister Willy Schreier nach dem Beschluß des Vereinsvorstandes vom ersten Vorsitzenden zum Ehrenmitglied der Turn- und Sportgemeinde 1879 Idstein ernannt. Die Ernennung geschah aus dem Gefühl des Dankes, das der Verein der Stadt gegenüber empfindet, die den Belangen der Turn- und Sportgemeinde stets mit wohlwollendem Verständnis begegnete.«

Zu den Jubiläumsveranstaltungen zählten ein Tischtennis-Turnier, ein Boxkampf gegen Zeilsheim und ein Fußballturnier um den Pokal der Stadt Idstein, das allerdings von „Bindfadenregen“ beeinträchtigt wurde.

Aktueller Stand in Abteilungs-Porträts

Inzwischen ist abermals ein Vierteljahrhundert vergangen, dessen Geschehnisse — wie im Geleitwort betont — noch vielen Mitgliedern in guter Erinnerung sind. Die Fülle der Veranstaltungen und der knappe

Raum einer Festschrift lassen es als richtig erscheinen, den neuesten Stand der Entwicklung in knappen Abteilungs-Porträts aufzuzeigen, die von den Abteilungsleitern zusammengestellt wurden.

Eine Begebenheit aus dem neueren Vereinsgeschehen verdient allerdings noch Würdigung: der Um- und Anbau der Turnhalle von Mai 1960 bis 1963. Der Zustand der Halle nach Kriegsende, der schon erwähnt wurde, machte eine grundlegende Renovierung erforderlich. Die Pläne wurden von Willi Hofmann und Paul Schütz erstellt, doch war nach ihrer Genehmigung vor allem Geld zu ihrer Verwirklichung notwendig. Das zu beschaffen, gelang dem 1. Vorsitzenden Emil Hahn und dem 2. Vorsitzenden Otto Wiegand, der noch gute Kenntnisse von den Geschehnissen um 1933 hatte. Beide fanden bei der Hessischen Landesregierung, beim Regierungspräsidenten und bei dem Wiedergutmachungsausschuß beim Hessischen Landtag bereitwillige Unterstützung: Immerhin kosteten Um- und Anbau samt Erneuerung des Fußbodens runde 160 000 Mark!

Neu erstellt wurden die Bühne und der Vorbau längs der Halle. Eine Warmluftheizung wurde eingebaut, ebenso die heute noch vorhandene Hallendecke. Letztere wurde von Otto Wiegand konstruiert und auch fast allein montiert. Sehr viele Arbeiten wurden aus Ersparnisgründen in Selbsthilfe ausgeführt. Erwähnung verdient hier die außergewöhnliche Leistung von Werner Enders, doch haben auch sehr viele weitere Mitglieder mitgearbeitet. Auch die Unterstützung durch Direktor Alfred Göschl ist unvergessen. Mit der

Länge der Bauzeit ließ bei vielen Mitgliedern die Unterstützung zwar nach, doch gelangte das Werk schließlich zu einem guten Abschluß. Die Fertigstellung wurde mit einer Eröffnungsfeier unter Beteiligung aller Idsteiner Vereine und der städtischen Körperschaften, sowie zahlreicher Teilnehmer aus der Bürgerschaft abgeschlossen. Heute ist weithin vergessen, was für eine sehr schwere Aufgabe diese Renovierung war, die mehr als einmal vor allem an der Frage der Geldbeschaffung zu scheitern drohte.

Vom 4. bis zum 11. Mai wurde das 90jährige TSG-Jubiläum gefeiert. Hierbei erfolgte die offizielle Übergabe der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Zissenbach durch den Magistrat der Stadt Idstein. Fußball und Tischtennis waren die beiden Sportarten, die das sportliche Geschehen der Jubiläumstage bestimmten.

»Wie jedes Jubiläum, so war auch dieses ein Ruhepunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Zukunft steht dem Verein offen!« Mit dieser Feststellung, die abschließend von der Heimatzeitung 1954 getroffen wurde, soll auch der chronologische Abriß des Jahres 1979 geschlossen werden. 100 Jahre einer insgesamt erfolgreichen Vereinsarbeit sind abgeschlossen, der Schritt ins nächste Vereinsjahrhundert wird getan: Die Zukunft steht der TSG 1879 offen!

DIE ABTEILUNGEN DER
TURN- UND SPORTGEMEINDE
IDSTEIN 1879 e. V.
STELLEN SICH AUF DEN FOLGENDEN
SEITEN VOR!

Sporthaus Otto Baum

Gegründet 1932

Sportschuhe und Bekleidung für alle Sportarten

Lotto- und Toto-Annahme

6270 Idstein/Taunus

Telefon (06126) 8060